

Mit mir nicht!

Das „Mit mir nicht!“-Programm zur Persönlichkeitsentwicklung und -stärkung hilft bei der Prävention von Gewalt, Süchten und Drogen

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der Landesverband Bayern der Betriebskrankenkassen (BKK) haben im Jahr 2006 alle Grundschulen in Bayern mit Materialien ausgestattet, die die Lehrerinnen und Lehrer dabei unterstützen, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl der Kinder zu stärken und ihnen Lebenskompetenz zu vermitteln. Zahlreiche Studien zeigen, dass junge Menschen nur unzulänglich mit den ihnen entsprechenden Lebenskompetenzen ausgestattet sind. Das heißt, dass sie häufig weder zu einem angemessenen Umgang mit ihren Mitmenschen noch mit Problemen und Stress-Situationen im täglichen Leben in der Lage sind.

Wenngleich man normalerweise annehmen könnte, dass unsere Kinder soziale Kompetenz durch die Erziehung im Elternhaus sowie in Kindergarten und Schule erwerben, so gelingt es offensichtlich nur eingeschränkt,

brauch ist, haben Staatsminister Siegfried Schneider und Gerhard Schulte, Vorstandsvorsitzender des BKK Landesverbandes Bayern vereinbart, mit dem „Mit mir nicht!“-Programm landesweit alle in diese Richtung gehenden pädagogischen Möglichkeiten zu mobilisieren.

Die Lehrkräfte erhalten mit dem „Mit mir nicht!“-Programm eine breite Auswahl von Materialien und Anleitungen, die es ihnen ermöglichen, die ihnen anvertrauten jungen Menschen in einer klar strukturierten „Lebenskompetenz-Erziehung“ zu fördern und sie auf eine eigenverantwortliche Auseinandersetzung mit Konflikt- und Risikosituationen vorzubereiten.

Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen in die Lage zu versetzen, ihr Selbstwertgefühl zu entwickeln, ihren Lebensmut zu fördern, sie zu aktiver und kreativer Lebensgestaltung zu motivieren und sie konfliktfähig für die Bewältigung schwieriger Lebensphasen zu machen.

Die Lehrkräfte wurden ab Mai 2006 in einem landesweit ablaufenden Programm in Workshops auf „Mit mir nicht!“ eingestimmt und vorbereitet. Dabei erhielten Vertreter aller Grundschulen jeweils eine „Mit mir nicht!“-Kinderschutz-Box, deren Materialien und pädagogische Anregungen Lehrerinnen und Lehrer – als Erweiterung ihres methodischen Repertoires – in die Lage versetzen, den Kindern:



sie mit diesen Schlüsselqualifikationen für ihre Entwicklung auszustatten.

Allgemeine Veränderungen in der Gesellschaft – wie z. B. in den Familienstrukturen – bringen es mit sich, dass dieser Sozialisierungsprozess oftmals nicht auf wünschenswerte Weise positiv gestaltet wird.

Um diesem Trend entgegenzuwirken und weil die Förderung der Lebenskompetenz eine wirksame präventive Maßnahme gegen Gewalt, Sucht und Drogenmiss-



- negative Gefühle, Gewalt, Aggression, Resignation, Perspektivlosigkeit und Apathie (insbesondere über die realen Einflussmöglichkeiten in der eigenen Lebenswelt bzw. im eigenen Alltag) bewusst zu machen und zu reflektieren,
- Wege zu positiven Lösungen und zur Überführung in Motivation zu zeigen („Ich kann etwas bewirken und etwas verändern“) und
- Mut zum Handeln und zur Entwicklung sozialer Phantasie und Kreativität zu machen.

Dies soll erreicht werden, indem die Lehrerinnen und Lehrer

- thematische Sachbezüge – bezogen auf die sozialen und gesellschaftlichen Probleme der Kinder – herstellen,
- emotionale Bezüge ermöglichen und Bedürfnissen und Gefühlen (wie Lust und Spaß) Raum und Zeit geben,
- sinnliche Erkenntnis



So schaut sie aus, die Kinderschutz-Box: Schüler der Schule an der Keilberthstraße präsentieren sie mit Minister Siegfried Schneider. F.: Schramek

»Mit mir nicht« - so sollen Schüler selbstbewusster werden

MÜNCHEN Bayerns Kinder sollen selbstbewusster werden. Deshalb wurde jetzt das Projekt „Mit mir nicht!“ ins Leben gerufen. Wie Kinder lernen sollen, ihre Wünsche, Sorgen und Ängste mitzuteilen, das zeigten Grundschüler in der Schule an der Keilberthstraße. Diese Schule hat sie nämlich schon – die so genannte Kinderschutz-Box. Diese Schachtel enthält Material, mit dem die Lehrer ihre Schüler „spielerisch dabei unterstützen können, ihr Selbstbewusstsein zu entwickeln“, so der bayerische Kultusminister Siegfried Schneider. Prävention ist wichtig: Schon im Grundschulalter sind Kinder vielerlei Gefahren ausgesetzt. Durch die Förderung sozialer Kompetenzen sollen Kinder lernen „Mit mir nicht!“ zu sagen. Jede bayerische Grundschule wird eine Kinderschutz-Box erhalten. Das Projekt wird vom BKK Landesverband Bayern finanziert.

wie Wahrnehmen, Sehen, Hören, Anfassen, Erfassen, Begreifen fördern, also für „ganzheitliches Lernen“ sorgen, und

- rationale Erkenntnis (Sprechen, Denken, Erkennen, Verstehen der eigenen Lebenswelt) und Handlungsorientierung vermitteln.

Die „Mit mir nicht!“-Kinderschutz-Box enthält über 20 verschiedene Hilfsmittel und ein Handbuch mit detaillierten Anleitungen für rund 70 Spiele, zum Gebrauch der verschiedenen Materialien bzw. mit Anregungen zur Unterrichtsgestaltung sowie mit inhaltlichen Einführungen zum Thema „Vermittlung psychosozialer Kompetenz“.

Die Lehrmaterialien sind von erfahrenen Lehrkräften einer intensiven kritischen Erprobung und Prüfung unterzogen worden. Sie berücksichtigen die didaktischen und methodischen Erfordernisse in den Grundschulen, entsprechen nicht nur der Bildungs- und Erziehungsaufgabe „Gesundheitserziehung“, sondern auch den zur Entwicklung der Persönlichkeit formulierten allgemeinen Grundlagen und Leitlinien der Grundschulen („In einer Atmosphäre des Vertrauens, der Anerkennung und der Lebensfreude sollen die Kinder Selbstwertgefühl, Eigenverantwortung und eine bejahende Lebenseinstellung aufbauen und lernen, die eigene Person und die Person des Anderen anzunehmen“), bedienen sich jener Formen, Mittel und Methoden, die eine kindgerechte Art des Lernens und Verstehens ermöglichen, und sind so gestaltet, dass die Lehrkräfte mit den Kindern u. a. spielen, malen, erzählen, vorlesen, lesen, diskutieren, Bilder interpretieren bzw. mithilfe von Stationen offen unterrichten können.

